

Projektantrag

Open-Access-Publikationskosten

Forschungszentrum Jülich (OAPKFZJ) 2022 - 2024

Deutsche Forschungsgemeinschaft:
LIS-Förderprogramm Open-Access-Publikationskosten
Teil B: Beschreibung des Vorhabens

Antragsteller und Ansprechpartner:
Dr. Bernhard Mittermaier
ORCID: <https://orcid.org/0000-0002-3412-6168>
Leiter der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich
52425 Jülich

Ermächtigt durch den Vorstandsvorsitzenden:
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Marquardt
Forschungszentrum Jülich GmbH
52425 Jülich

GEPRIS: <https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/491111487>

Die Veröffentlichung steht unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Inhaltsverzeichnis

1	AUSGANGSLAGE.....	1
1.1	AUSGANGSLAGE UND EIGENE VORARBEITEN.....	1
1.2	PROJEKTBEZOGENES PUBLIKATIONSVERZEICHNIS IHRER ARBEITEN.....	7
1.2.1	<i>Veröffentlichte Arbeiten aus Publikationsorganen mit wissenschaftlicher Qualitätssicherung, Buchveröffentlichungen sowie bereits zur Veröffentlichung angenommene, aber noch nicht veröffentlichte Arbeiten.</i>	<i>7</i>
1.2.2	<i>Andere Veröffentlichungen mit und ohne wissenschaftliche Qualitätssicherung</i>	<i>7</i>
1.2.3	<i>Patente.....</i>	<i>8</i>
2	ZIELE UND ARBEITSPROGRAMM	8
2.1	VORAUSSICHTLICHE GESAMTDAUER DES PROJEKTS.....	8
2.2	ZIELE	8
2.3	ARBEITSPROGRAMM UND UMSETZUNG	8
3	LITERATURVERZEICHNIS	13
4	BEGLEITINFORMATIONEN ZUM PROJEKTKONTEXT	13
4.1	ALLGEMEINE ETHISCHE ASPEKTE.....	13
4.2	MAßNAHMEN ZUR ERFÜLLUNG DER FÖRDERBEDINGUNGEN UND UMGANG MIT DEN PROJEKTERGEBNISSEN	13
4.3	ERKLÄRUNGEN ZUR ERFÜLLUNG DER FÖRDERBEDINGUNGEN.....	14
5	PERSONEN/KOOPERATIONEN/FINANZIERUNG.....	14
6	BEANTRAGTE MITTEL	14

1 Ausgangslage

1.1 Ausgangslage und eigene Vorarbeiten

Das Forschungszentrum Jülich unterstützt seit langem die Transformation des Publikationswesens in den Open Access, und zwar sowohl durch administrative, organisatorische und technische Maßnahmen, welche vorwiegend nach innen wirken, als auch durch eine intensive Beteiligung an übergeordneten Initiativen und Projekten. Zu den Aktivitäten zählen:

- 2003 Erste Open-Access-Veröffentlichung im Verlag des Forschungszentrums Jülich im Open Access; seit 2011 werden Monografien und Reports ausschließlich im Open Access publiziert, bis heute über 700 Werke.
- 2003 Unterstützung der „Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities“ (qua Unterzeichnung durch die Helmholtz-Gemeinschaft)
- 2006 Einrichtung des Volltext-Repositoriums JUWEL (DSpace)
- 2009 – 2016 Mitarbeit des Antragstellers in der AG Lizenzen der Allianz-Initiative „Zukunft der Digitalen Informationsversorgung“ als Ko-Leiter
- 2010 ff. Abschluss von Verträgen mit Verlagen zum Open-Access-Publizieren, oft als Konsortialführer der Helmholtz-Gemeinschaft. Derzeit sind 12 eigene Verträge abgeschlossen, dazu Teilnahme an den DEAL-Verträgen
- 2012 Ablösung von JUWEL durch das Publikationsportal JuSER, das im Rahmen der Initiative ›join2‹ auf der Basis von INVENIO entwickelt wurde¹
- 2012 ff. Systematische Erfassung von Publikationsausgaben
- 2013 Beitritt bei ORCID. Die Mitgliedschaft wird seit 2016 im Rahmen des ORCID-Deutschland-Konsortiums weitergeführt
- 2014 Erstellung einer Expertise „Bundesweite Lizenzierung der Angebote großer Verlage“ durch Anne Lipp (DFG), Hildegard Schäffler (BSB München) und den Antragsteller, auf deren Grundlage die Allianz der Wissenschaftsorganisationen das Projekt DEAL beschlossen hat.
- 2014 ff. Mitgliedschaft des Antragstellers in der DEAL-Projektgruppe
- 2015 ff. Herausgabe der Open-Access-Zeitschrift „Journal of large-scale research facilities“ (JLSRF), in dem wissenschaftliche Großgeräte beschrieben und dadurch zitierbar werden
- 2015 Vorstandsbeschluss einer Open-Access-Strategie des Forschungszentrums Jülich²
- 2016 Einrichtung eines dedizierten Open-Access-Publikationsfonds aus Eigenmitteln
- 2016 Unterstützung der OA2020 Expression of Interest (qua Unterzeichnung durch die Helmholtz-Gemeinschaft)
- 2016 ff. Mitgliedschaft des Antragstellers in der DEAL-Verhandlungsgruppe
- 2017 Beitritt bei Portico
- 2017 – 2018 Verhandlung eines DFG-geförderten Transformationsvertrags mit der Thieme Verlagsgruppe (gemeinsam mit der ZB MED)

¹ <https://join2-wiki.gsi.de/cgi-bin/view>

² https://www.fz-juelich.de/zb/DE/Leistungen/Open_Access/oa_strategie_fzj/oa_strategie_fzj_node.html

- 2017 – Ansiedlung der Datenstelle des Nationalen Open-Access-Kontaktpunktes OA2020-DE am
2020 Forschungszentrum Jülich (Förderung durch die Allianz der Wissenschaftsorganisationen)
- 2017 ff. Jährliche Publikation des Open-Access-Barometers³
- 2017 ff. Mitgliedschaft des Antragstellers in der Projektgruppe OA2020-DE als stellvertretender
Sprecher
- 2018 Publikation ausführlicher Informationen zu Predatory Publishers und Predatory Conferences
im Rahmen des Internetauftritts der Zentralbibliothek⁴ sowie Einrichtung und Pflege einer
Blacklist im Intranet des Forschungszentrums Jülich
- 2018 ff. Einrichtung des Open-Access-Monitors Deutschland⁵ (Förderung durch das BMBF)
- 2019 Institutionsweite Forschungsdatenleitlinie mit Vorgabe der Open-Access-Veröffentlichung von
Forschungsdaten
- 2019 – Verhandlung eines zweiten Transformationsvertrags mit der Thieme Verlagsgruppe
2020 (gemeinsam mit der ZB MED)
- 2020 Einführung einer Facette „Publikationsgebühren (APC)“ im Bibliothekskatalog JuLib eXtended
des Forschungszentrums Jülich zur Identifikation von OA-Zeitschriften, deren
Publikationsgebühren übernommen werden.
- laufend Vortrags- und Publikationstätigkeiten des Antragstellers

Publikationsdatenerfassung

Als Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft ist das Forschungszentrum Jülich zu einem regelmäßigen Reporting u.a. im Rahmen der jährlichen Fortschrittsberichte verpflichtet. Diese Reportings wie auch zum Beispiel die Begutachtungen im Rahmen der Programmorientierten Förderung erfordern eine umfassende Berichtslegung zur Publikationsaktivität. Hierfür wird ausschließlich der Datenbestand des von der Zentralbibliothek betriebenen Volltextrepositoriums JuSER herangezogen, welches gleichzeitig als Bibliographie dient. Monografische Publikationen spielen bei den im Forschungszentrum Jülich vertretenen Fachdisziplinen eine eher untergeordnete Rolle (2020: 103 Bücher, 160 Buchkapitel, 1978 Zeitschriftenartikel). Die Erfassung in JuSER erfolgt für alle Dokumentarten gleich.

Austausch mit externen Datenbanken

Nach Prüfung haben wir uns dagegen entschieden, die Publikationsdatenbank durch Datenimport aus externen Quellen vorzubefüllen. Diese sind weder hinsichtlich des Umfangs der enthaltenen Publikationen noch hinsichtlich der benötigten Metadaten (z.B. Grants, Zuordnung zu Teilinstituten, Zuordnung zu POF-Topics) vollständig. Ein gemischtes Verfahren mit Vorbefüllung und Ergänzung fehlender Datensätze sowie fehlender Metadaten erscheint als zu fehleranfällig. Umgekehrt wird die Publikationsdatenbank JuSER zur Qualitätskontrolle externer Datenbanken (Web of Science,

³ https://www.fz-juelich.de/zb/DE/Leistungen/Open_Access/oa_barometer/_node.html

⁴ https://www.fz-juelich.de/zb/DE/Leistungen/Open_Access/predatory_publishers/predatory_publishers_node.html

⁵ <https://open-access-monitor.de>

Scopus, Dimensions, Open-Access-Monitor) verwendet. Publikationsdaten, Kostendaten und/oder Publikationen werden an BASE, Google, Google Scholar, Open-Access-Monitor, OpenAIRE und OpenAPC geliefert bzw. werden von dort geharvestet (Formate: DublinCore und MARCXML). Mit den Partnern in join² werden Normdaten ausgetauscht.

Open-Access-Quote

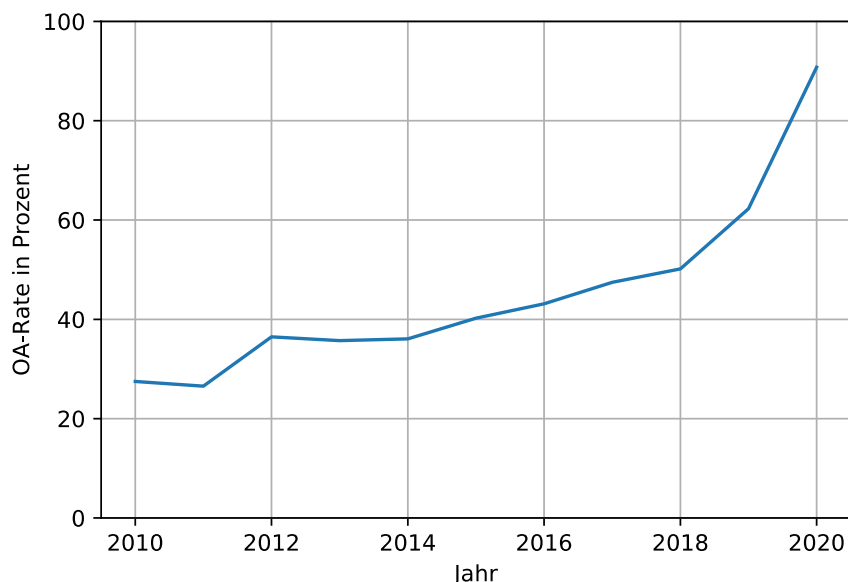


Abbildung 1. OA-Raten der Publikationen des Forschungszentrum Jülich (nach HGF-Definition). Der Wert von 2020 kann sich durch Nachmeldungen noch geringfügig ändern.

Die Mitarbeitenden des Forschungszentrums Jülich sind gemäß Veröffentlichungsrichtlinie des Forschungszentrums verpflichtet, alle Publikationen in JuSER zu melden und die Manuskriptfassung an die Zentralbibliothek zu liefern. Die Verpflichtung zur Meldung erhält eine intrinsische Verstärkung durch den Umstand, dass nicht gemeldete Publikationen auf den Publikationslisten der Institutswebseiten fehlen (die Listen werden dort automatisch aus JuSER generiert) und nicht gemeldete Publikationen bei Begutachtungen fehlen. Die Verpflichtung zur Ablieferung der Manuskriptfassung wurde lange nicht zufriedenstellend umgesetzt. Zur Erfüllung der Selbstverpflichtung der Helmholtz-Gemeinschaft (Open-Access-Quote mindestens 60 % im Publikationsjahr 2020, danach jährlich um 10 %-Punkte steigend)⁶ wurde Ende 2019 im Einvernehmen mit dem Vorstand und den Geschäftsführenden Direktor:innen festgelegt, dass Einträge von Zeitschriftenartikeln in JuSER zukünftig erst dann freigegeben werden dürfen, wenn die Manuskriptfassung vorliegt. Dies führte zu einem deutlichen Anstieg der Compliance und einer Open Access-Quote von 91 % im Jahr 2020 (Abbildung 1).

⁶ <https://os.helmholtz.de/index.php?id=802>

Kostenmonitoring

Die Zentralbibliothek erhebt und analysiert Kostendaten seit 2012. Seit dem Jahr 2016 werden die Kostendaten im „Open Access Barometer“ im Internet⁷ präsentiert, nach unserer Kenntnis haben wir damit nach wie vor ein Alleinstellungsmerkmal. Die Erfassung erfolgte bis 2017 in einer dedizierten Datenbank und seitdem im Publikationsportal JuSER im nicht öffentlichen Teil des Datensatzes der jeweiligen Publikation. Abbildung 2 gibt einen Überblick der Kostenzusammensetzung in den vergangenen fünf Kalenderjahren.

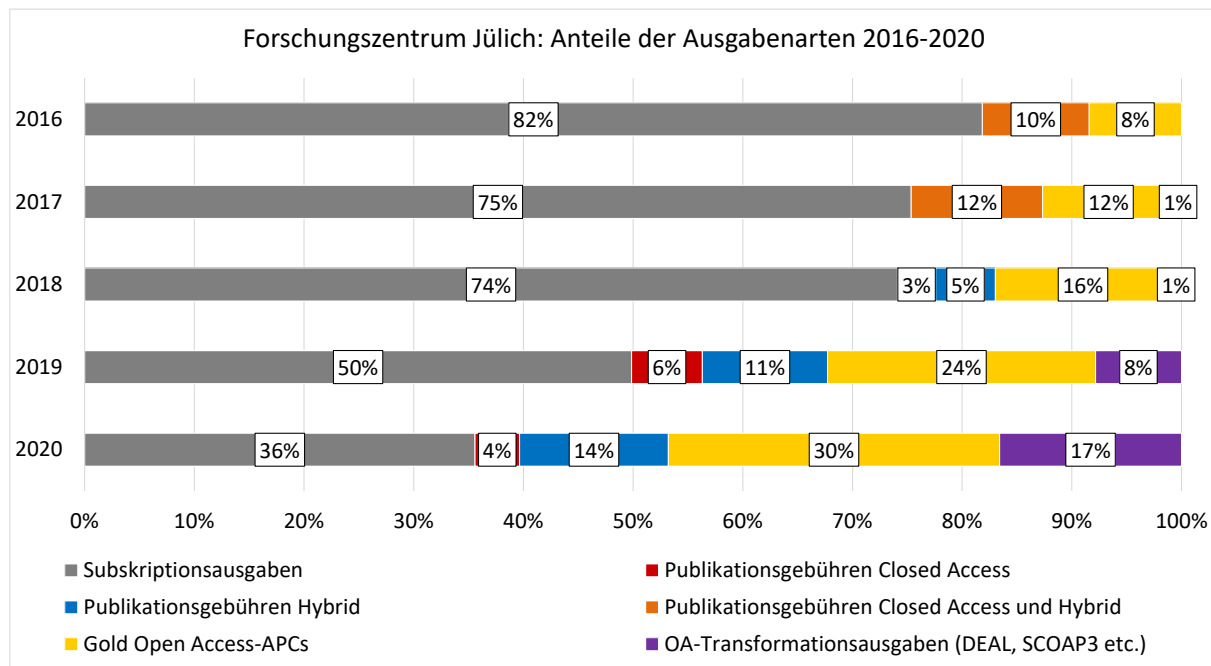


Abbildung 2. Anteile der Kostenarten an den subskriptions- und publikationsbezogenen Aufwendungen des Forschungszentrums Jülich 2016 – 2020. 2016 und 2017 wurden Publikationsausgaben Closed Access und Hybrid (orange) nicht unterschieden; sie verteilen sich etwa im Verhältnis 1:2 auf beide Kostenarten.

Ausgaben für Open Access Publikationsgebühren

Von der Zentralbibliothek werden alle Kostenarten prozessiert und erfasst, unabhängig davon, ob sie aus dem Etat der Zentralbibliothek bezahlt werden (Gold-Open-Access-APCs, PAR fees, Gebühren für Transformationsverträge, Mitgliedschaftsgebühren, Diamond Open Access) oder aus dem Etat der Institute (sonstige Publikationsgebühren wie Hybrid Open Access, Color Charge, Page Charge, Cover Charge). Die Motivation der Institute, Rechnungen bezüglich Gold-Open-Access-Gebühren über die Zentralbibliothek abzuwickeln, ist sehr groß, da diese dann nicht den eigenen Etat belasten. Bei den sonstigen Publikationsgebühren entfällt diese Motivation. Die Aufstellung der Ausgaben für Hybrid OA in Tabelle 1 stellt somit die untere Grenze der Ausgaben dar. Die aus dem Etat der Zentralbibliothek bezahlten Gold OA-Gebühren (Tabelle 2) ergeben dagegen ein abschließendes Bild. Dargestellt sind diejenigen Verlage, bei denen die Gesamtausgaben 2018 – 2020 für Hybrid OA und Gold OA am größten waren. Auf diese zwölf Verlage entfallen 88 % der Hybrid OA-Ausgaben und 86 % der Gold OA-Ausgaben. Bei Hybrid OA (ohne Ausgaben für DEAL, siehe hierzu Kapitel 6.1) entstanden die größten Ausgaben für Elsevier, Springer Nature, Wiley und die American Chemical Society (zusammen 63 %). Die vier

⁷ https://www.fz-juelich.de/zb/DE/Leistungen/Open_Access/oa_barometer/_node.html

wichtigsten Verlage bei Gold OA sind Springer Nature, Frontiers, MDPI und Copernicus mit einem Anteil von zusammen 68 %. Insgesamt stiegen die Ausgaben von 2018 bis 2020 deutlich an: Hybrid Open Access um 99 %, Open Access um 51 %.

Verlag	2018	2019	2020	gesamt
American Chemical Society	1.701 €	7.153 €	32.618 €	41.472 €
American Institute of Physics	1.894 €		15.291 €	17.185 €
American Physical Society	3.767 €	1.983 €	4.862 €	10.612 €
Elsevier	25.409 €	37.885 €	68.120 €	131.414 €
Institute of Physics	6.600 €	2.250 €	9.120 €	17.970 €
Oxford University Press	2.730 €	17.393 €	14.411 €	34.534 €
Royal Society of Chemistry	14.076 €	3.719 €	6.415 €	24.210 €
Springer Nature	17.908 €	28.308 €		46.216 €
Wiley	13.727 €	28.204 €	2.786 €	44.717 €
übrige Verlage	6.645 €	9.359 €	34.471 €	50.474 €
alle Verlage	94.456 €	134.270 €	188.095 €	416.821 €

Tabelle 1: Ausgaben für Hybrid-Open-Access (netto). Es fehlen Copernicus, Frontiers und MDPI, weil dies reine Gold OA-Verlage sind

Verlag	2018	2019	2020	gesamt
American Chemical Society	0 €	1.351 €	675 €	2.026 €
American Institute of Physics	3.025 €	3.187 €	1.878 €	8.090 €
American Physical Society	2.539 €	0 €	4.225 €	6.764 €
Copernicus	51.101 €	35.328 €	28.533 €	114.962 €
Elsevier	10.516 €	11.144 €	34.029 €	55.689 €
Frontiers	65.669 €	44.630 €	66.085 €	176.385 €
Institute of Physics	1.014 €	6.100 €	13.770 €	20.884 €
MDPI	27.522 €	46.544 €	85.921 €	159.987 €
Oxford University Press	1.425 €	2.024 €	12.102 €	15.550 €
Royal Society of Chemistry	0 €	8.377 €	5.017 €	13.394 €
Springer Nature	69.615 €	72.223 €	72.013 €	213.851 €
Wiley	4.015 €	25.857 €	28.923 €	58.795 €
übrige Verlage	41.603 €	33.900 €	65.601 €	141.103 €
alle Verlage	278.046 €	287.478 €	418.769 €	984.294 €

Tabelle 2: Ausgaben für Gold Open Access (netto)

Ausgaben für weitere Open Access-Aktivitäten

Das Forschungszentrum Jülich unterstützt eine große Bandbreite von Maßnahmen und Strukturen im Bereich Open Access. Diese werden fast ausschließlich aus dem Etat der Zentralbibliothek finanziert; Ausnahme sind lediglich Hybrid-Open-Access-Gebühren, die laut Vorstandsbeschluss durch die Institute zu bezahlen sind. Hintergrund ist die intendierte Ausrichtung auf Gold, Green und Diamond Open Access und die Vermeidung des Double Dipping [Mittermaier 2015]. Eine „Antragstellung“ o.ä. seitens der Autor:innen ist nicht notwendig. Bei Erfüllen der Bedingungen (Corresponding Author aus dem Forschungszentrum Jülich, FZJ ist als Affiliation genannt) werden die Kosten vollständig durch die Zentralbibliothek übernommen; dies gilt unabhängig von der Karrierestufe der Autor:innen. Einen Überblick zu den verschiedenen Aktivitäten zeigt Tabelle 3:

Aktivität	Beispiel für Zahlungen durch FZJ
APC-Einzelzahlungen	Elsevier
Rahmenvertrag („Mitgliedschaft“) mit Rabatt und Einzelabrechnung	PLoS
Rahmenvertrag („Mitgliedschaft“) mit Rabatt und Deposit	Frontiers
Diamond Open Access	SciPost
Subscribe to Open	Annual Reviews
Transformationsvertrag	Thieme
Publish&Read-Vertrag	DEAL
Konsortiale Modelle	scoap ³
Crowdfunding	Knowledge Unlatched
Preprint-Strukturen	arXiv, JuSER
Langzeitarchivierung	Portico, JuSER
Open-Access-Zeitschriften	Herausgabe der Zeitschriften Collective Dynamics und Journal of large-scale research facilities
Open-Access-Monografien	Verlag des Forschungszentrums

Tabelle 3: Durch das Forschungszentrum Jülich finanzierte Ausgaben im Bereich Open Access

Finanzsteuerung

Am Forschungszentrum Jülich existiert für keinen Bereich der Informationsbeschaffung ein Budgetverteilungsmodell. Die zehn Institute des Forschungszentrums sind nicht an Fachgrenzen („Chemie“, „Physik“, ...) ausgerichtet; sie arbeiten außerdem stark interdisziplinär. In der Folge werden die meisten Ressourcen von mehr als einem Institut genutzt und eine Budgetverteilung ist weder entlang von Fächern noch entlang von Instituten sinnvoll. Die Fachreferent:innen entscheiden über die Erwerbung einzelner gedruckter und elektronischer Bücher selbständig und ohne finanzielle Limitierung. Über die Lizenzierung von Datenbanken, eBook-Paketen und Zeitschriften wird gemeinsam entschieden (Fachreferent:innen, Fachbereichsleitungen und Bibliotheksleiter). Angesichts dessen erfolgt auch hinsichtlich der OA-Publikationsgebühren keine

Budgetierung. Es ist Aufgabe der Bibliothek, sicherzustellen, dass ausreichende Finanzmittel zur Bezahlung aller APCs zur Verfügung stehen, ggf. durch Anpassung der Subskriptionsausgaben. Bis in die jüngste Vergangenheit war dies auch Dank der Einsparungen durch den Ausstieg bei Elsevier im Zuge der DEAL-Verhandlungen möglich. Der DEAL True-Up ist so aber nicht mehr finanzierbar (vgl. Abschnitt 2.2). Um die Deckungsfähigkeit der Publikationsausgaben durch das Erwerbungsbudget sicherzustellen, werden beide Bereiche als Einheit betrachtet, auch wenn sie u.a. zu Reporting-Zwecken getrennt ausgewiesen sind.

1.2 Projektbezogenes Publikationsverzeichnis Ihrer Arbeiten

1.2.1 Veröffentlichte Arbeiten aus Publikationsorganen mit wissenschaftlicher Qualitätssicherung, Buchveröffentlichungen sowie bereits zur Veröffentlichung angenommene, aber noch nicht veröffentlichte Arbeiten.

1. Mittermaier, B. (2015). Double Dipping beim Hybrid Open Access – Chimäre oder Realität? Informationspraxis 1(1): 18274. <https://doi.org/10.11588/ip.2015.1.18274>
2. Söllner, K. und Mittermaier, B. (2017). Praxishandbuch Open Access (Hrsg.) Berlin, De Gruyter <https://doi.org/10.1515/9783110494068>
3. Barbers, I.; Kalinna, N. und Mittermaier, B. (2018). Data-Driven Transition: Joint Reporting of Subscription Expenditure and Publication Costs. Publications, 6, 19. <https://doi.org/10.3390/publications6020019>
4. Mittermaier, B.; Barbers, I.; Ecker, D.; Lindstrot, B.; Schmiedicke-Hintzen, H. ; Pollack, P. (2018). Der Open Access Monitor Deutschland. O-Bib. Das Offene Bibliotheksjournal / Herausgeber VDB, 5(4), 84–100. <https://doi.org/10.5282/o-bib/2018H4S84-100>
5. Barbers, I.; Rosenberger, S; Mittermaier, B. (2020). Auf dem Weg zur Open Access Transformation: Eine datenbasierte Analyse des DFG-Förderprogramms „Open Access Publizieren“. Informationspraxis 6(2): 7342. <https://doi.org/10.11588/ip.2020.2.73240>
6. Barbers, I., und Mittermaier, B. (2021). Zeitschriftenmonitoring. In: Best Practice in Bibliotheken. Berlin, Simon Verlag für Bibliothekswissen. Annahmebestätigung in der Anlage; Preprint unter <http://hdl.handle.net/2128/22746>

1.2.2 Andere Veröffentlichungen mit und ohne wissenschaftliche Qualitätssicherung

7. Mittermaier, B. (2013). Organisation von Open-Access-Publikationsfonds an wissenschaftlichen Einrichtungen – Forschungszentrum Jülich. Rundgespräch „Organisation von Open-Access-Publikationsfonds an wissenschaftlichen Einrichtungen“, 23. Jan. 2013, Berlin. <https://user.fz-juelich.de/record/133165>
8. Mittermaier, B. (2016). Gold Open Access verändert Bibliotheken – Ein Call-To-Action. In: Der Schritt zurück als Schritt nach vorn – Macht der Siegeszug des Open Access Bibliotheken arbeitslos? : 7. Konferenz der Zentralbibliothek Forschungszentrum Jülich. WissKom 2016, Jülich, Germany, 14. – 16. Jun 2016 Jülich, Schriften des Forschungszentrums Jülich, Reihe Bibliothek/Library 22, 17 – 21 <http://hdl.handle.net/2128/11557>

9. Mittermaier, B. (2017). Offsetting-Verträge – Königsweg oder Road to Ruin? 106. Bibliothekartag, 30. Mai 2017 – 2. Juni 2017, Frankfurt a. M. <http://hdl.handle.net/2128/14569>
10. Mittermaier, B. (2019). Project DEAL: Germany's approach to e-journal licence agreements with major STM publishers on a publish & read basis, Otevrene repozitare 2019, Ostrava-Poruba, Tschechische Republik, 28. – 29. Mai 2019. <http://hdl.handle.net/2128/22234>

1.2.3 Patente

Entfällt

2 Ziele und Arbeitsprogramm

2.1 Voraussichtliche Gesamtdauer des Projekts

Zunächst wird eine dreijährige Förderung beantragt (01.01.2022 – 31.12.2024). Es ist geplant, danach eine Anschlussförderung unter den Bedingungen der Phase II des Förderprogramms zu beantragen.

2.2 Ziele

Das Projekt adressiert folgende Ziele:

1. Unterstützung des Umstiegs auf publikationsbasierte Finanzierungsmodelle.
2. Verbesserung der administrativen, organisatorischen und technischen Voraussetzungen im Bereich der Erfassung, Verarbeitung und Bezahlung von Open-Access-Publikationen.
3. Schaffung der Voraussetzungen für eine gezielte DFG-Finanzierung von Publikationen, die aus DFG-Förderung hervorgegangen sind.

2.3 Arbeitsprogramm und Umsetzung

Zur Weiterentwicklung der Governance ist geplant, die Open-Access-Strategie fortzuschreiben (AP1). Perspektivisch soll sie zu einer Open-Science-Strategie weiterentwickelt werden (AP2). Wie in Abschnitt 1.1 ausgeführt, werden Zeitschriftenpublikationen bereits jetzt vollständig erfasst, ebenso damit verbundene Gold-OA-APCs. Optimierungspotenzial besteht noch bei den sonstigen Publikationsausgaben einschließlich Hybrid-OA-Gebühren (AP3) sowie bei Monografien (AP4). Des Weiteren soll die Verbreitung von ORCID verstärkt (AP5) und der Transaktionsaufwand reduziert werden (AP6) sowie die zuverlässige Verwendung von Funding Acknowledgements und deren Erfassung sichergestellt werden (AP7). Für die Erarbeitung und effektive Kommunikation der neuen Prozesse wird eine Kommunikationsstrategie erarbeitet und umgesetzt (AP8).

	2022				2023				2024			
AP1												
AP2												
AP3												
AP4												
AP5												
AP6												
AP7												
AP8												

Abbildung 3: Zeitliche Verteilung der Arbeitspakete. Dunkel gefärbt: primäre Bearbeitung; halbdunkel gefärbt: nebengeordnete Bearbeitung.

AP1 Open-Access-Strategie (2022)

Im Zentrum der Open-Access-Strategie des Forschungszentrums Jülich stehen bislang Zeitschriftenpublikationen. In einer Neufassung sollen zum einen auch die infrastrukturellen Open-Access-Aktivitäten wie die Finanzierung von Green-Open-Access-Strukturen innerhalb und außerhalb des Forschungszentrums Jülich adäquat berücksichtigt werden. Zum anderen sollen auch weitere Publikationsformen und insbesondere Monografien Berücksichtigung finden. Die Zentralbibliothek wird hierfür einen Entwurf erstellen.

AP2 Open-Science-Strategie (2022 – 2023)

Neben der Open Access-Strategie existiert im Forschungszentrum Jülich noch ein Leitfaden zu Forschungsdaten und eine Leitlinie zu wissenschaftlicher Software, welche eine Empfehlung der Helmholtz-Gemeinschaft für das Forschungszentrum Jülich konkretisiert. Angestrebt wird eine kohärente Darstellung aller Aspekte in einer Open Science Strategie. Basierend auf Vorarbeiten einer Projektgruppe soll die Fertigstellung und Implementierung Ende 2022 / Anfang 2023 erfolgen.

AP3 Sonstige Publikationsausgaben (2022 – 2024)

Um das Ziel des Forschungszentrums Jülich eines Umstiegs des Publikationswesens in den Open Access nach innen und außen unzweideutig zu untermauern, werden laut Vorstandsbeschluss aus dem von der Zentralbibliothek betriebenen Publikationsfonds nur Gold-OA-APCs bezahlt.⁸ Andere Publikationsgebühren sollen durch das Forschungszentrum Jülich möglichst nicht gezahlt werden. Wenn Autor:innen trotzdem z.B. Hybrid OA oder Farbabbildungen in gedruckten Zeitschriften für

⁸ Es kann sich technisch auch um eine Page Charge handeln, so lange es eine Gold-OA-Zeitschrift ist (z.B. Copernicus-Verlag). Außerdem werden selbstverständlich die Ausgaben für Transformationsverträge wie z.B. DEAL vollständig durch die Zentralbibliothek bezahlt, auch wenn es sich hier technisch um Hybrid-Zeitschriften handelt. Das Prinzip ist: Die Zentralbibliothek übernimmt alle Kosten, die notwendig sind, damit der Artikel erscheinen kann und alle Kosten, die dadurch entstehen, dass die Zentralbibliothek eine Zahlungsverpflichtung für das Forschungszentrum eingegangen ist.

angebracht halten, dann müssen diese Ausgaben dezentral bestritten werden [Frick und Kaier 2020]. Dieser Ansatz soll und wird nicht geändert werden. Die Zentralbibliothek wird aber im Zuge der Kommunikation zu diesem Förderprojekt und dann jährlich wiederkehrend die Institute dazu aufrufen, sämtliche publikationsbezogenen Rechnungen über die Zentralbibliothek zu prozessieren und dadurch die Datenlage zu optimieren. Parallel wird die Zentralbibliothek im SAP-System Publikationsausgaben identifizieren und nachfolgend erfassen, die ohne ihre Beteiligung prozessiert wurden.

AP4 Monografien (2012 – 2024)

Alle Mitarbeitenden jeglicher Karrierestufe können bereits jetzt in den Schriftenreihen und Reports des Verlags des Forschungszentrums Jülich Open Access publizieren, ohne dass für sie oder ihr Institut Kosten entstehen. Die Beratung hinsichtlich der Open-Access-Publikation bei anderen Verlagen soll deutlich intensiviert werden. Dies schließt auch die Überprüfung der Kalkulation mit ein. Es sind Regelungen hinsichtlich der Finanzierung von Open-Access-Monografien zu erarbeiten. Diese werden möglicherweise eine anteilige Finanzierung durch die Institute vorsehen, falls eine zu definierende Obergrenze für die von der Zentralbibliothek zu finanzierenden Ausgaben überschritten wird. Bei Open-Access-Monografien im Verlag des Forschungszentrums sowie bei Monografien, die den Förderkriterien dieses Förderprogramms entsprechen und die DFG-Förderung erhalten, werden Institute (oder Autor:innen) keine Kosten übernehmen müssen.

AP5 ORCID (2024)

Die konsequente Nutzung von ORCID-iDs unserer Autoren bei der Interaktion mit Journalen ist notwendig für eine zuverlässige Zuordnung der Einreichungen und damit auch für Open-Access-Metriken. Seit 2013 ist das Forschungszentrum Jülich Mitglied bei ORCID. Nach datenschutzrechtlicher Prüfung und in Abstimmung mit Vorstand, Wissenschaftlich-Technischem Rat und Betriebsrat des Forschungszentrums wurden erstmals im Juni 2016 alle Personen per Email angeschrieben, die folgende Kriterien erfüllen:

- Mindestens eine Publikation in JuSER
- Aktive Email-Adresse des Forschungszentrums Jülich
- Keine bei der Zentralbibliothek hinterlegte ORCID-ID

In der Email wird der oder die Mitarbeiter:in dazu ermuntert, sich eine ORCID-ID zuzulegen und an die Zentralbibliothek zu melden, wo sie im Personennormsatz im Publikationsportal JuSER gespeichert wird (Abbildung 4). Die Email enthält einen personalisierten Link, der den Prozess soweit automatisiert, dass nur noch ein ORCID-Passwort gewählt werden muss.

The screenshot shows a web interface for a user profile. At the top, there are tabs: 'Information' (selected), 'Diskussion (0)', 'Dateien', and 'Plots'. Below the tabs, the name 'Mittermaier, Bernhard' is displayed with a green checkmark icon. Underneath the name, it says 'Andere Formen: B. Mittermaier; Bernhard Mittermaier; Mittermaier, B.; Mittermaier, Bernhard; b. mittermaier'. The profile is organized into two columns. The left column lists categories: 'Institutes', 'Location', 'Phone', 'e-Mail', 'ID', 'ORCID', 'Web of Science ResearcherID', and 'Scopus'. The right column provides the corresponding values: 'ZB', 'Show all members of ZB', '04.7 336', '+49 2461/61-3013', 'b.mittermaier@fz-juelich.de', 'P:(DE-Juel1)133810', '0000-0002-3412-6168', 'A-7207-2008', and '7801350055'.

Institutes	ZB
	Show all members of ZB
Location	04.7 336
Phone	+49 2461/61-3013
e-Mail	b.mittermaier@fz-juelich.de
ID	P:(DE-Juel1)133810
ORCID	0000-0002-3412-6168
Web of Science ResearcherID	A-7207-2008
Scopus	7801350055

Abbildung 4: Beispiel eines Personennormdatensatzes in JuSER mit verknüpfter ORCID-ID.

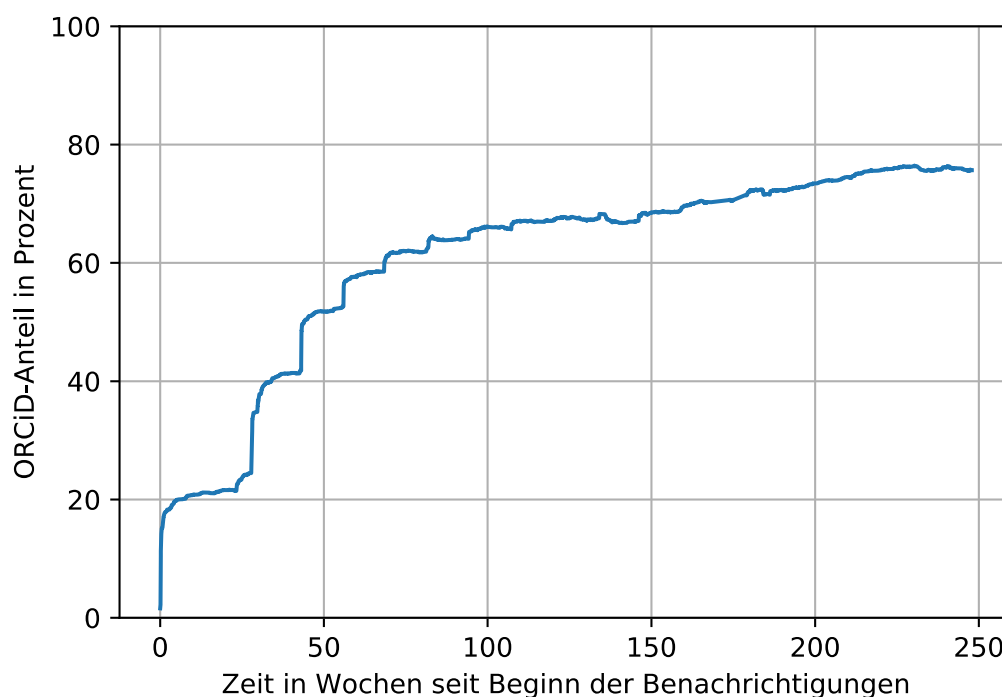


Abbildung 5: ORCID-Verbreitung im Forschungszentrum Jülich. Der ORCID-Anteil ist die Zahl der Mitarbeiter mit einer an die Zentralbibliothek gemeldeten ORCID dividiert durch die Gesamtzahl der Mitarbeiter. „Mitarbeiter“ beschränkt sich hier in Zähler wie auch Nenner auf solche mit mindestens einer Publikation. Zeitpunkt 0 ist der 7. Juni 2016.

Diese Aufforderungen per Email, die seitdem regelmäßig wiederholt werden, haben zu einer ORCID-Quote von 76 % geführt. Wie man in Abbildung 5 sehen kann, werden die Zunahmen in den letzten Jahren immer niedriger. Das ist nur zum Teil auf eine nachhaltige Verweigerung zurückzuführen: Die Quote liegt auch deshalb systematisch stets unter 100 %, weil immer wieder neue Mitarbeitende zum ersten Mal angeschrieben werden, die bis dahin entweder keine ORCID hatten oder diese nicht mit dem Personendatensatz in JuSER verknüpft war.

Die Zentralbibliothek wird ihre Anstrengungen intensivieren, ORCID und seinen Nutzen im Forschungszentrum bekannter zu machen. So werden wir zusätzlich zum bestehenden persönlichen Beratungsangebot eine dedizierte Internetseite einrichten und bereits im Anmeldeformular für die Nutzung der Zentralbibliothek die ORCID-ID abfragen. Wenn neue Mitarbeitende noch keine ORCID-ID haben, wird bereits an dieser Stelle eine Eintragung bei ORCID empfohlen.

AP6 Transaktionsaufwand (2022)

In der Zentralbibliothek ist eine Mitarbeiterin mit dem Umfang etwa einer halben Vollzeitstelle mit der Verifikation von OA-Artikeln gegenüber den Verlagen, der Erfassung in JuSER und der Rechnungsbearbeitung beschäftigt. Dazu kommen weitere Mitarbeiter:innen der Zentralbibliothek mit kleineren Anteilen. Insgesamt schätzen wir den Aufwand auf 40.000 € pro Jahr. Hinzu kommt der Aufwand der Finanzabteilung des Forschungszentrums: Dort wird der Aufwand pro bearbeiteter Rechnung mit 24 € beziffert. Angesichts von Deposits und anderen Rahmenverträgen werden nicht alle Publikationen einzeln in Rechnung gestellt. Daher schätzen wir, dass den ca. 600 Open-Access-Publikationen 100 Rechnungen entsprechen. Daraus resultiert ein Gesamtaufwand von ca. 70 € pro Open-Access-Publikation.

Die Zentralbibliothek ist sich des hohen Aufwands gerade bei Einzelrechnungen seit Langem bewusst und hat darauf hingewiesen, dass die Zahl der Rechnungen bei Umstellung auf Open Access auf mindestens das Fünffache steigt, wenn über Einzelrechnungen fakturiert wird [Mittermaier 2016]. Auch aus diesem Grund schließt die Zentralbibliothek nach Möglichkeit stets Verträge zu Memberships, Deposits etc. ab und wird dies auch weiterhin tun.

Als weiterführende Maßnahme wird die Zentralbibliothek als Development Partner ein verlagsunabhängiges Dashboard lizenzieren, welches durch Bündelung von Verifikation und Rechnungsstellung dazu beiträgt, den Transaktionsaufwand zu reduzieren. Zusätzlich wird ein Engagement bei der Standardisierungsinitiative OA Switchboard geprüft.

AP7 Funding Acknowledgements (2023 – 2024)

Die Verantwortung zur Erwähnung des Grants im Acknowledgement übernehmen die jeweiligen Projektverantwortlichen durch Annahme des Bewilligungsbescheids. Sie sind außerdem gehalten, auch bei der Erfassung ihrer Publikationen in JuSER den jeweiligen Grant anzugeben. Im Fall von EU-Grants werden sie dabei von der Zentralbibliothek unterstützt: Die Partner in join² harvesten CORDIS via OpenAIRE und pflegen so Grants der EU als Normdaten ein. Für Grants der DFG ist dies bislang nicht möglich, da GEPRIS nur ein Webcrawling erlaubt [Spaude 2018]. Im Rahmen dieses Arbeitspaketes soll gemeinsam mit anderen antragstellenden Partnern in join² mit der DFG das Gespräch darüber gesucht werden, ob und wie die Grants in GEPRIS über eine standardisierte Schnittstelle (z.B. OAI-PMH) zugänglich gemacht werden können. Dies würde nicht nur für JuSER und die anderen Repositorien in join², sondern für alle interessierten Repositorien die Implementierung der DFG-Grants als Normdaten ermöglichen. Wie es die langjährige bibliothekarische Erfahrung lehrt, verringert die Verwendung von Normdaten die Fehleranfälligkeit deutlich. Dies gilt erst recht, wenn die Erfassung nicht durch bibliothekarisch geschultes Personal erfolgt. Die Bedeutung dieses Arbeitspaketes liegt auch darin, dass es die Grundlage für einen erfolgreichen Nachfolgeantrag schafft.

AP8 Kommunikationsstrategie (2022 – 2024)

Die Hauptlast der Arbeitspakete wird naturgemäß bei der Zentralbibliothek liegen. Vieles kann ohne Mitwirkung der Autor:innen aus dem Forschungszentrum Jülich jedoch nicht erfolgreich umgesetzt werden. Es wird daher eine Kommunikationsstrategie entwickelt und umgesetzt, die verschiedene Stakeholder adressiert: Vorstand, Wissenschaftlich-Technischer Rat, Geschäftsführende Direktor:innen, Institutsdirektor:innen, Masterand:innen/Doktorand:innen. Institutssachbearbeiter:innen (für die Eintragung in JuSER) und alle Mitarbeiter:innen. Bei den drei erstgenannten Gruppen wird der Schwerpunkt auf der Vorstellung von Vorschlägen aus der Zentralbibliothek sowie deren Beschluss bzw. zustimmende Kenntnisnahme im Mittelpunkt stehen. Bei den übrigen Gruppen stehen das Einholen von Feedback und die Kommunikation von Neuerungen sowie Awareness für die Möglichkeiten im Rahmen des Programms im Vordergrund. Das Beratungskonzept der Zentralbibliothek wird angepasst und erweitert um die Beratung zur Nennung von Funding Acknowledgements und zur Verwendung von CC-BY-Lizenzen.

3 Literaturverzeichnis

Frick, C. und Kaier, C. (2020). Publikationskosten für Zeitschriftenartikel abseits von Open-Access-Publikationsfonds – Lost in Transformation?. O-Bib. Das Offene Bibliotheksjournal / Herausgeber VDB, 7(2), 1–15. <https://doi.org/10.5282/o-bib/5586>

Mittermaier, B. (2015). Double Dipping beim Hybrid Open Access – Chimäre oder Realität? Informationspraxis 1(1): 18274. <https://doi.org/10.11588/ip.2015.1.18274>

Mittermaier, B. (2016). Gold Open Access verändert Bibliotheken - Ein Call-To-Action. Bibcast 2016, 7 Mar 2016 - 12 Mar 2016, Deutschland. <http://hdl.handle.net/2128/9915>

Spaude, D. (2018). Implementierung einer Software zum regelmäßigen Crawling der DFG Förderungsdaten unter besonderer Berücksichtigung der Datenqualität. Bachelorarbeit FU Berlin, https://www.mi.fu-berlin.de/en/inf/groups/hcc/theses/finished/2018-Theses/gepris--visualizing-research-project-data/2018_BA_Spaude.pdf

4 Begleitinformationen zum Projektkontext

4.1 Allgemeine ethische Aspekte

Risiken, Belastungen oder andere negative Auswirkungen auf Personen/Personengruppen sind nicht zu erwarten. Die Befassung einer Ethik-Kommission ist nicht notwendig.

4.2 Maßnahmen zur Erfüllung der Förderbedingungen und Umgang mit den Projektergebnissen

Kosten für die Open-Access-Publikationen in Zeitschriften durch Angehörige des Forschungszentrums Jülich jeglicher Karrierestufe werden, wenn es sich um Corresponding Authors handelt, von der Zentralbibliothek vollständig bezahlt. Dies ist völlig unabhängig davon, ob mit dem betreffenden Verlag ein Rahmenvertrag o.ä. abgeschlossen ist oder ob keine zentrale Vereinbarung besteht. In jedem Fall ist für die Abwicklung des Bezahlungsprozesses lediglich die Einreichung der Rechnung bei der Zentralbibliothek nötig, falls diese nicht von vornherein in der Bibliothek ankommt oder bei Deposits etc. keine Einzelrechnungen ausgestellt werden. Dies ist bereits geübte Praxis. Bei Monografien ist – auch mangels Notwendigkeit – noch keine Regelung in Kraft. Sie wird im Zuge der Neufassung der Open-Access-Strategie festgelegt und eng an das Verfahren bei Zeitschriften angelehnt sein.

Alle Publikationen werden im Publikationsportal JuSER veröffentlicht, im Fall von Green Open Access nach der jeweiligen Embargofrist. Dies trifft selbstverständlich auch auf alle mit DFG-Förderung finanzierten Publikationen zu. Sie sind nach bibliothekarischen Standards mit Metadaten versehen und werden u.a. von BASE, OpenAIRE und Google indexiert. Dies erfolgt sehr effizient; in der Regel ist bei einer Google-Suche nach dem Titel einer Jülicher Publikation das Publikationsportal JuSER unter den drei ersten Treffern. Publikationen erhalten eine persistente Handle-ID; zusätzlich wird eine ggf. bereits vom Verlag vergeben DOI verzeichnet. Die Autorenprofile enthalten die ORCID-iD der Autor:innen (vgl. Abbildung 4). Autor:innen können ihre ORCID-Profil automatisiert durch ihre Publikationen aus dem Publikationsportal JuSER ergänzen.

Die Langzeitverfügbarkeit wird durch JuSER sichergestellt, was schon allein aufgrund der Vergabe von Handles notwendig ist. Publikationen werden im PDF/A-Standard gespeichert. Eine Sicherung

erfolgt in einem separaten Gebäude im Rechenzentrum des Forschungszentrums Jülich und wird außerdem an der RWTH Aachen gespiegelt.

Die Kenntnis über die dezentral eingesetzten Mittel ist bereits sehr gut und wird sich im Zuge der Kommunikation über das Förderprojekt weiter verbessern. Durch die in AP7 dargestellten Maßnahmen wird sichergestellt, dass eine umfassende Auswertung der DFG-geförderten Publikationen (dieses Förderprojekt sowie die DFG-Förderungen der Forschung, deren Ergebnisse die Publikationen behandeln) ermöglicht wird. Gleichzeitig soll damit die Einhaltung der Verpflichtung zur Nennung der DFG-Förderung im Acknowledgement der Publikationen wirksam sichergestellt werden.

4.3 Erklärungen zur Erfüllung der Förderbedingungen

Wir bestätigen, dass die aus dem Projekt resultierenden Publikationen ebenso wie einschlägige Metadaten in JuSER im Open Access verfügbar gemacht und Dritten zur umfassenden Nachnutzung bereitstehen werden.

Wir bestätigen, dass alle geförderten Publikationen eine CC-Lizenz erhalten. Alle Publikationen im Verlag des Forschungszentrums Jülich werden mit einer CC-BY Lizenz publiziert. In ihrer Beratungstätigkeit empfiehlt die Zentralbibliothek auch für die Publikation bei anderen Verlagen CC-BY. Mit der Überstellung der Manuskripte an die Zentralbibliothek wird ein einfaches Nutzungsrecht eingeräumt.

Wir bestätigen, dass die Langzeitsicherung der geförderten Publikationen in JuSER vorgenommen wird.

Wir bestätigen, dass alle Kostendaten an OpenAPC geliefert und darüber zugänglich gemacht werden und dass alle Kostendaten und alle Publikationsmetadaten an den Open-Access-Monitor geliefert und darüber zugänglich gemacht werden. Falls die DFG andere Infrastrukturen vorschlägt, werden die Daten auch an diese geliefert und darüber zugänglich gemacht. Die jeweils vorgegebenen Standards werden beachtet; an Standardisierungsinitiativen werden wir uns beteiligen.

5 Personen/Kooperationen/Finanzierung

(nicht veröffentlicht)

6 Beantragte Mittel

Die nachstehende Aufstellung der jährlichen Kosten für Open Access in Tabelle 4 enthält Netto-Beträge. Die zusätzliche MwSt. (entweder direkt oder im Reverse-Charge-Verfahren entrichtet) bzw. die Einfuhrumsatzsteuer beträgt in der Regel 19 % in den Jahren 2018 und 2019 bzw. 16 % im Jahr 2020. Alle Angaben wurden auf volle Euro-Beträge gerundet. Die Ausgaben für Open Access sind von 2018 bis 2020 um 113 % gestiegen.

Ausgabenart	2018	2019	2020	gesamt
Hybrid Open Access	94.456 €	134.270 €	188.095 €	416.821 €
Gold Open Access	278.046 €	287.478 €	418.769 €	984.294 €
DEAL Wiley		75.024 €	152.825 €	227.849 €
DEAL Springer Nature			58.200 €	58.200 €
SCOAP ³	14.957 €	15.101 €	15.856 €	45.914 €
Annual Reviews (S2O)			3.317 €	3.317 €
Knowledge Unlatched	2.500 €			2.500 €
SciPost	1.000 €	1.000 €	1.000 €	3.000 €
arXiv	1.423 €	1.423 €	1.457 €	4.303 €
Hosting OJS (FU Berlin)	1.980 €	1.980 €	1.980 €	5.940 €
Portico	2.178 €	2.315 €	2.021 €	6.514 €
Gesamt	396.540 €	518.591 €	843.521 €	1.758.652 €

Tabelle 4: Gesamtausgaben für Open Access. Die intern anfallenden Aufwände sind nicht berücksichtigt.

Verlagsspezifischen Informationen zu den Ausgaben für Hybrid Open Access und Gold Open Access finden sich in Kapitel 1.1 (Tabelle 1 bzw. Tabelle 2). In den DEAL-Zahlungen sind auch Ausgaben für den lesenden Zugriff enthalten (Springer Nature 12 %, Wiley 49 %). Da aber Nachzahlungen in erheblichem Umfang anstehen (vgl. unten), die noch nicht geleistet wurden und daher hier auch nicht berücksichtigt sind, werden die Ausgaben in vollem Umfang als Open-Access-Ausgaben gewertet. Sie stellen damit noch immer die untere Grenze der tatsächlichen Open-Access-Ausgaben im Rahmen der DEAL-Verträge dar. Entsprechend dem Start des Hybrid-Open-Access-Publizierens bei Wiley am 01.07.2019 entspricht die Angabe für das Jahr 2019 bei DEAL Wiley der Hälfte der Gesamtsumme.

Datenquellen für die nachfolgenden Auswertungen sind der Open-Access-Monitor (Datenstand 13.04.2021) sowie die Publikationsdatenbank JuSER des Forschungszentrums Jülich (Datenstand 20.03.2021). Die Auswertungen mit dem Open-Access-Monitor wurden entsprechend der Anleitung⁹ durchgeführt. Da in der Publikationsdatenbank JuSER Corresponding Authors nicht nachgewiesen sind, kann die Auswertung „kostenpflichtige Open-Access-Publikationen“ (nachfolgend: „Auswertung 3“¹⁰) aus dem Open-Access-Monitor nicht ohne weiteres mit zusätzlichen Daten angereichert werden. Einfach möglich ist dies allerdings für Gold-Open-Access- und Hybrid-Open-Access-Publikationen, für die das Forschungszentrum Jülich die Publikationsgebühren übernommen hat, denn dies erfolgt nur dann, wenn die Corresponding Authors Angehörige des Forschungszentrums sind. Um die Vergleichbarkeit mit der Auswertung „alle Open-Access-Publikationen“ (nachfolgend „Auswertung 2“) nicht zu gefährden, wurde hier analog verfahren. Die „förderfähigen Open-Access-Publikationen“ (nachfolgend „Auswertung 1“) wurden mit dem gleichen Datensatz angereichert, allerdings beschränkt auf Gold-Open-Access-Publikationen (die Hybrid-Publikationen waren ausnahmslos nicht förderfähig, weil sie nicht

⁹ https://juser.fz-juelich.de/record/888366/files/OAM_Anleitung_DFG-Antr%C3%A4ge.pdf Stand 29.03.2021

¹⁰ Die Bezeichnung folgt der Nomenklatur in der Anleitung zur Auswertung mit dem Open-Access-Monitor.

Bestandteil eines Transformationsvertrags sind). Auswertung 1 wurde unter Berücksichtigung der Restriktionen gemäß Merkblatt vorgenommen:

- Ausschluss von Non-Research-Artikeln durch die Einschränkung auf die Artikeltypen „article“ und „review“ in der Auswertung des Open-Access-Monitors, Einzelüberprüfung bei den zusätzlich ergänzten Artikeln und Überprüfung im Dashboard von Springer Nature für die retrospektive Einwerbung für DEAL (siehe unten). Bei letzterem wurden drei Artikel ausgeschlossen (Editorial Notes bzw. Letter). Bei Wiley werden Non-Research-Artikel nicht berechnet und sind im Dashboard nicht enthalten.
- Zusätzlich zur Open-Access-Publikationsgebühr anfallende Gebühren sowie Verwaltungsgebühren wurden nicht berücksichtigt.
- Opt-Out-Artikel wurden nicht berücksichtigt (Ausnahme: Transformationsverträge in den Jahren vor Start der Vertragslaufzeit entsprechend der Anleitung⁹).
- Publikationen in Mirror Journals wurden bereits in der Auswertung des Open-Access-Monitors ausgeschlossen und werden auch durch das Forschungszentrum Jülich nicht finanziert. Sie sind daher ebenfalls nicht enthalten.
- Berücksichtigt sind die Transformationsverträge AIP (TIB), ECS (TIB), IOP (TIB), Nature (MPDL), RSC (TIB), SPIE (TIB), Springer hybrid (DEAL) und Wiley hybrid (DEAL). Die Laufzeiten entsprechen den Angaben in der Anleitung⁹ außer bei RSC wo das Forschungszentrum Jülich dem Transformationsvertrag erst zum 01.01.2021 beiträt.

Auswertung 2: Alle Open-Access-Publikationen

	2018	2019	2020	gesamt
Elsevier	199	240	209	648
Springer Nature	175	175	260	610
Wiley	103	145	265	513
American Physical Society (APS)	164	155	170	489
MDPI	72	94	165	331
IOP Publishing	107	129	77	313
Frontiers	62	65	66	193
Copernicus	70	53	61	184
AIP Publishing	70	53	34	157
Royal Society of Chemistry (RSC)	41	61	41	143
American Chemical Society (ACS)	48	53	32	133
Oxford University Press (OUP)	28	31	21	80
PLoS	19	22	9	50
The Electrochemical Society (ECS)	11	13	21	45
übrige Verlage	133	121	123	377
gesamt	1.302	1.410	1.554	4.266

Tabelle 5: Alle Open-Access-Publikationen des Forschungszentrums Jülich.

Auswertung 3: Kostenpflichtige Open-Access-Publikationen

	2018	2019	2020	gesamt
Springer Nature	49	67	119	235
Wiley	28	63	147	238
MDPI	43	63	94	200
Elsevier	36	55	66	157
Frontiers	42	36	46	124
IOP Publishing	12	27	38	77
Copernicus	33	22	19	74
American Physical Society (APS)	21	20	22	63
Royal Society of Chemistry (RSC)	6	19	19	44
PLoS	12	15	6	33
American Chemical Society (ACS)	4	8	13	25
Oxford University Press (OUP)	7	9	8	24
AIP Publishing	6	8	9	23
The Electrochemical Society (ECS)		1	15	16
übrige Verlage	25	30	50	105
gesamt	324	443	671	1.438

Tabelle 6: Kostenpflichtige Open-Access-Publikationen des Forschungszentrums Jülich.

Auswertung 1: Förderfähige Open-Access-Publikationen

	2018	2019	2020	gesamt
Springer Nature	122	115	126	363
Wiley	84	98	135	317
MDPI	43	63	94	200
Royal Society of Chemistry (RSC)	43	60	50	153
Frontiers	42	36	46	124
IOP Publishing	47	27	38	112
Elsevier	25	34	30	89
AIP Publishing	33	32	22	87
The Electrochemical Society (ECS)	16	1	15	32
PLoS	12	15	5	32
AAAS	1	2	8	11
EDP Sciences	2	5	2	9
Oxford University Press (OUP)	2	1	5	8
eLife		4	4	8
übrige Verlage	27	18	24	69
gesamt	499	511	604	1.614

Tabelle 7: Förderfähige Open-Access-Publikationen des Forschungszentrums Jülich.

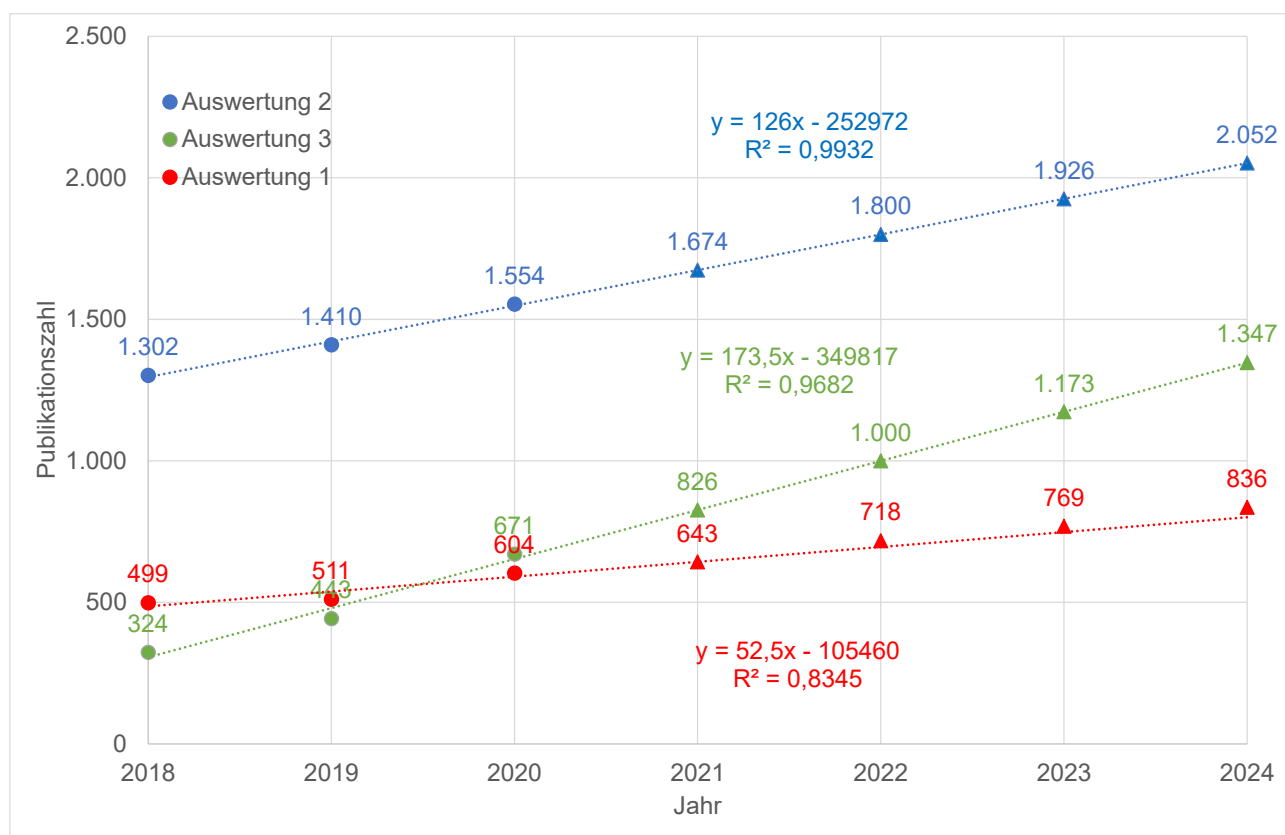


Abbildung 6: Entwicklung der Zahlen aller Open Access-Publikationen (Auswertung 2), der kostenpflichtigen Open Access-Publikationen (Auswertung 3) und der förderfähigen Open-Access-Publikationen (Auswertung 1) des Forschungszentrums Jülich.

Die **Zahl aller Open-Access-Publikationen** mit Beteiligung des Forschungszentrums Jülich (Auswertung 2) nimmt stetig zu und wächst jährlich um ca. 126 Publikationen (Abbildung 6). Die Ursache liegt zum einen im Wachstum des Forschungszentrums Jülich: Die Zahl der Wissenschaftler:innen stieg von 2018 bis 2020 um 19 %, und damit einher geht auch ein Wachstum des Publikationsoutputs, welcher jährlich um ca. 104 Publikationen zunimmt. Das darüber hinausgehende Wachstum bei OA widerspiegelt die steigende Neigung zur Publikation in Open Access-Zeitschriften und die verbesserte Green OA-Compliance. Die meisten Open-Access-Publikationen erscheinen bei den drei Großverlagen Elsevier, Springer Nature und Wiley, bei physikalischen (APS, AIP und IOP) und chemischen Fachgesellschaften (RSC und ACS) sowie bei drei Gold-Open-Access-Verlagen (MDPI, Frontiers und Copernicus) mit Schwerpunkten in den Lebens- und Geowissenschaften.

Die Zahl der für das Forschungszentrum Jülich **kostenpflichtigen Open-Access-Publikationen** (Auswertung 3) steigt jährlich um 174 und damit merklich stärker als die Zahl aller Open-Access-Publikationen. Die Ursache könnte darin liegen, dass Wissenschaftler:innen aus Jülich bei Ko-Publikationen mit anderen Einrichtungen häufiger als Corresponding Author agieren und/oder darin, dass – entgegen dem allgemeinen Trend – häufiger Alleinpublikationen erscheinen, bei denen naturgemäß der Corresponding Author aus dem Forschungszentrum Jülich kommen muss. Der wahrscheinlichste Grund liegt aber in der Mehrfachaffiliation, die viele Wissenschaftler:innen des Forschungszentrums haben, die nämlich gleichzeitig einen Lehrstuhl an einer Universität innehaben oder anderweitig mit einer Universität affiliert sind. Da das Forschungszentrum Jülich überdurchschnittlich viele Rahmenvereinbarung zum Open-Access-Publizieren abgeschlossen hat und außerdem laut Open-Access-Strategie sämtliche Gold-Open-Access-Publikationen zentral

bezahlt werden, liegt die Annahme nahe, dass Wissenschaftler:innen im Zweifel nicht die Universität, sondern das Forschungszentrum Jülich als Affiliation angeben. Die wichtigsten Verlage sind die gleichen wie bei Auswertung 2, allerdings in z.T. anderer Reihenfolge. Auffällig ist dabei, dass Verlage, mit denen ein Rahmenabkommen besteht, sich meist um ein oder zwei Plätze verbessern konnten, während die anderen Verlage etwas abgerutscht sind. Möglicherweise ist die Kostenübernahme bei diesen Verlagen stärker im Bewusstsein, da die Zentralbibliothek diese Rahmenverträge eigens bewirbt.

Die **Zahl der förderfähigen Publikationen** (Auswertung 1) steigt ebenfalls an; der Zuwachs liegt mit ca. 53 Publikationen jährlich jedoch niedriger als die bislang ermittelten Steigerungsraten der Open-Access-Publikationen. Die Ursache liegt vermutlich in den Opt-Out-Publikationen, welche vor dem jeweiligen Laufzeitbeginn der Transformationsverträge gezählt werden, danach aber nicht mehr. Zum Vergleich: Würde man Opt-Out mit berücksichtigen, läge die ermittelte Steigerungsrate bei einem Zuwachs von jährlich 91 Publikationen. Da alle Anzeichen dafür sprechen, dass der Opt-Out-Problematik wirksam begegnet werden kann¹¹, gehen wir davon aus, dass die mittels linearer Extrapolation (Abbildung 6; Excel-Funktion TREND) ermittelte Zahl von **2.323 förderfähigen Publikationen im Zeitraum 2022 – 2024** eher zu niedrig gegriffen ist. Die auf diese Weise ermittelte **Antragssumme** beträgt $2.323 \times 700 \text{ €} = \mathbf{1.626.100 \text{ €}}$. Die Verteilung auf die Antragsjahre ist Tabelle 8 zu entnehmen.

	2022	2023	2024	gesamt
Artikelzahl	718	769	836	2.323
Antragssumme	502.600 €	538.300 €	585.200 €	1.626.100 €

Tabelle 8: Verteilung der Antragssumme gemäß Auswertung 1 auf die Förderjahre.

Verlag	Publikationen 2018 – 2020 Ist	Publikationen 2022 – 2024 Abschätzung	Antragssumme 2022 – 2024
Springer Nature	365	450	315.000 €
Wiley	321	450	315.000 €
MDPI	200	240	168.000 €
RSC	153	200	140.000 €
Frontiers	124	150	105.000 €
IOP Publishing	112	220	154.000 €
Elsevier	94	150	105.000 €
AIP Publishing	86	100	70.000 €
PLoS	33	40	28.000 €
Electrochemical Society	32	70	49.000 €
AAAS	11	20	14.000 €
EDP Sciences	9	15	10.500 €

¹¹ Im Rahmen der DEAL-Verträge ergaben Nachfragen bei Opt-Out-Autor:innen ohne Ausnahme, dass die Entscheidung zu Opt-Out aus Unklarheiten im Einreichungsprozess resultierte und nie eine bewusste Entscheidung gegen Open Access war.

Verlag	Publikationen 2018 – 2020 Ist	Publikationen 2022 – 2024 Abschätzung	Antragssumme 2022 – 2024
OUP	8	15	10.500 €
eLife	8	15	10.500 €
übrige Verlage	77	188	131.600 €
gesamt	1.633	2.323	1.626.100 €

Tabelle 9: Abschätzung der Verteilung der Publikationen im Antragszeitraum auf die Verlage.

Tabelle 9 enthält eine Abschätzung der Verteilung der Publikationszahl auf die einzelnen Verlage. Sie wurde vorgenommen unter Berücksichtigung der jeweiligen Publikationszahlen und deren Entwicklung in den Vorjahren.

Open-Access-Monografien

In der Publikationsdatenbank JuSER ist im Zeitraum 2018 – 2020 eine DFG-Förderung nur für eine Buch-Publikation nachweisbar; diese Monografie ist allerdings nicht Open Access erschienen. Für Open-Access-Monografien werden daher zunächst keine Mittel beantragt. Unabhängig davon werden wir, wie in AP4 beschrieben, Open-Access-Monografien verstärkt fördern und versuchen, die Nachweissituation von DFG-Grants in JuSER bzw. join² zu verbessern (AP7).

DEAL-Nachzahlungen

Das Forschungszentrum Jülich hat für das zweite Halbjahr 2019 eine Nachzahlungsbitte der MPDL Services GmbH über 40.976,49 € erhalten. Auch für 2020 und 2021 und ebenso beim Vertrag mit Springer Nature gehen wir von Nachzahlungsbitten aus. Bislang wurde keine Nachzahlung geleistet. Bei erfolgreicher Antragstellung werden wir die hierfür eingeworbene Antragssumme in vollem Umfang für Nachzahlungen einsetzen. Die nachstehende Herleitung der Antragssumme (Tabellen 9 und 10) erfolgte entsprechend dem Leitfaden „Rückwirkende Beantragung“¹². Für die Abschätzung der Artikelzahlen 2021 wurde der Stand im Dashboard am 31.03.2021 (32 Artikel bei Wiley, 35 Artikel bei Springer Nature, darunter kein Non-Research-Artikel) mit vier multipliziert und so vom ersten Quartal auf das Gesamtjahr hochgerechnet. Bei Wiley ist dies zusätzlich dadurch gerechtfertigt, dass die Extrapolation des Zuwachses von 2019 (auf das Gesamtjahr hochgerechnet: 80 Artikel) nach 2020 (107 Artikel) im Jahr 2021 134 Artikel ergäbe.

Wiley	2019 (2. Halbjahr)	2020	2021
Netto PAR-Jahresrechnungsbetrag	75.023,51 €	152.825,66 €	156.298,97 €
Artikel veröffentlicht	40	107	128
Artikel abgegolten (abgerundet)	27	55	56
Artikel förderfähig	13	52	72
Antragssumme	9.100 €	36.400 €	50.400 €

Tabelle 10: Herleitung der Antragssumme bei Wiley. Die abgegoltenen Artikel wurden auf eine ganze Zahl abgerundet.

¹² https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/leitfaden_beantragung.pdf

Springer Nature	2020	2021
Netto PAR-Jahresrechnungsbetrag	58.199,94 €	59.277,71 €
Artikel veröffentlicht	60	140
Non-Research Article	3	0
Research Article	57	140
Artikel abgegolten (abgerundet)	20	21
Artikel förderfähig	37	119
Antragssumme	25.900 €	83.300 €

Tabelle 11: Herleitung der Antragssumme bei Springer Nature. Die abgegoltenen Artikel wurden auf eine ganze Zahl abgerundet.

Insgesamt ergibt sich somit eine **Antragssumme für DEAL-Nachzahlungen von 205.100 €** (Tabelle 12). Sie wird für das erste Jahr der Projektförderung beantragt; in 2022 sollen auch die Nachzahlungen geleistet werden.

	2019	2020	2021	gesamt
Wiley	9.100 €	36.400 €	50.400 €	95.900 €
Springer Nature		25.900 €	83.300 €	109.200 €
gesamt	9.100 €	62.300 €	133.700 €	205.100 €

Tabelle 12: Antragssumme für DEAL-Nachzahlungen.

Anderweitige Mittel aus DFG-Förderverfahren

- Im Programm Open Access Publizieren war das Forschungszentrum Jülich nicht antragsberechtigt, somit hat keine Förderung stattgefunden.
- Die Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich ist gemeinsam mit der ZB MED Projektnehmerin für den Transformationsvertrag „Thieme 1“, der lediglich die Zeitschrift „Hormone and Metabolic Research“ umfasst. Aus dem Forschungszentrum Jülich gab es noch nie eine Publikation in dieser Zeitschrift und es ist auch nicht anzunehmen, dass es eine solche in Zukunft geben wird.
- An sonstigen DFG-geförderten Transformationsverträgen nimmt die Zentralbibliothek nicht teil, weil die von ihnen abgedeckten Zeitschriften nicht der fachlichen Ausrichtung des Forschungszentrums Jülich entsprechen.
- Etwaige Mittel für Publikationskosten im Rahmen von DFG-geförderten Forschungsprojekten stehen nicht in Konkurrenz zu den hier beantragten Mitteln, da die förderfähigen Publikationskosten ausschließlich von der Zentralbibliothek getragen werden, welche keinen Zugriff auf die o.g. Mittel für Publikationskosten hat. Eine Doppelförderung ist somit ausgeschlossen.

Insgesamt sind daher keine Abzüge vorzunehmen.

Gesamtantragssumme

Die nachstehende Tabelle 13 enthält eine Übersicht zur Zusammensetzung der **Gesamtantragssumme von 1.831.200 € im Zeitraum 2022-2024.**

	2022	2023	2024	gesamt
Publikationen gemäß Auswertung 1	502.600 €	538.300 €	585.200 €	1.626.100 €
Open Access-Monografien	0 €	0 €	0 €	0 €
DEAL Nachzahlungen	205.100 €	0 €	0 €	205.100 €
abzüglich anderweitige DFG-Förderung	0 €	0 €	0 €	0 €
gesamt	707.700 €	538.300 €	585.200 €	1.831.200 €

Tabelle 13: Antragssumme Forschungszentrum Jülich.